

# Fenschtergüesler:

## Wo bleibt die Gemeinsamkeit!

Da Wort „Reform“ isch für üs zum Reizwort worre, hinter ihm hend sich in letschter Zit z viil mol für üs meischtens Nochteile vosteckt. Wenn drum üsi Politiker vu „Reform“ schwätzed, denn stelled sich bi üs au scho die berühmte Gnickschöörli in de Befürchtung: Wa hend si au jetzt bloß scho wider vor? Kei Wunder, denn es isch kaum eini vu dene Reforme au würlkli glunge. Da lieht u.a. an de fählende Gemeinsamkeit, am fählende Muet und an üsere dütsche Mentalität z meine, dass mir immer öbbis Eigenes und meischtens Kompliziertes entwicke müeßed. De Klassiker dodebii isch sicher di sell Riester-Rente, wo us ere guete, simple Idee e bürokratisches Monster gschaffe worre isch. Die sicher nit unbegründet Skepsis loht d Froog offe, öb mir üsene Volksvoträtter eigentlich nümme so recht traued? Säll jo nit grad, aber mir hend halt allmählich so s Gfüehl, dass über da Partei- und eigene Interesse use viilfach da düüfe Verantwortungsgfüehl für d Gsamtheit vu üsem Staat verlore gange isch. Denn suscht hetted sich doch die Parteien scho lang mol im nationalen Interesse zemmegrauft und üs eifach mol offe und ohni parteipolitisches Kalkül de gsamte Umfang vu dene würlkli notwendige Reforme verständlich ufzeiged – und mol klar gsait: So liebi Lüt, genau so mached mir s, gemeinsam packed mir da aa und genau so wöred mir jetzt mitenand dä Charre alsbald us em Dreck zieh! Aber von wegen. Die beteiligte Lüt, um bim Bispil mit dem Charre im Dreck z bliibe, die zum Hau-Ruck am feschtgfahrene Charre aaträtte sind, strenged sich zwar alli aa, aber si ziehned, schüürged und drülled jeweils in e anderi Richtung, so dass dä düf im Dreck steckende Charre, belade mit Staat, Wirtschaft und Sozialem, kein Wank macht. Statt ihri fählend gemeinsam Strategie als Grund für ihre Scheitern z erkenne, döbered die Wageschürger bloß ummenand und gend sich gegesitig d Schuld, dere Rettung vu dem Staatsgefährd im Wäg z stoh. Mir hend natürli in dem Bispil hinter dene Wageschürger sofort die Voträtter vu Regierung, Opposition, Wirtschaft und Gwerkschaft erkannt, dene mir fählendi Gemeinsamkeit vorwerfed, denn jede vu ihne hät si eigeni Rettungsstrategie, die anschiinend kein Kompromiß zueloht. Und indem di einte so, die andere anderscht säged, chunnt de Bürger allmählich überhaupt nümme drus. Anderersits wend aber alli d Arbeitslosigkeit reduziere und zur Konjunkturförderung de Konsum aakurble. Dodezue will und tuet mr Choschte spare, Leischtunge striiche und jede zeiged au do widermol uf de andere, dä angeblich genau dä isch, dä endli mol sött ... – Und während bi dem Schwarze-Peter-Spil de Staat laufend alliwiil meh usgit, als er iinimmt und drum da Schuldengebirge immer höher wörd, heimsed die Großbetriebe, die mr vorher stüürlich ghörig entlasted hät, mittlerwiili Gewinnmargen ii, die üs vor Staunen baff mached. Übrig bliibt de bekannte Otto Normalverbraucher, dem mr jahrzehntelang vorgaukled hät, de Staat sorge eifach für alles und dä mr jetzt in Umkehrung vu dere These chräftig mit Chürzunge und Streichungen systematisch ushungered. Vu immer meh Arbeitslosen umgeh siehned mir uf die Wiis voschreckt, wie Großunternehmen trotz stürliche Erlichterunge statt neuu Stellen z schaffe ihri Produktion in Drittländer uslagered und teilwiis Arbeitnehmer gar zur Gwinmaximierung entlassed. Während uf die Wiis üsi Leistungsbereitschaft und üsi Konsumfähigkeit immer meh sinkt – und d Iinahme vum Staat logischerwiis au, erwarted genau die Industriebetrieb vu üs, dass mir endlich mol meh iichaufed und dodemit de Binnenkonsum steigered. Da paradoxe Bild erinnered an die Gschicht vu sällem treue Esel, dä noch Bedarf ii- und usspannt worre isch und dem sin Tierhalter us Gwinnsucht s Fresse hät abgwöhne welle. Er hät ihm drum all Tag immer e wengili weniger Fuetter geh und sich über s Iigsparte erfreut d Händ griibe. Doch wo er noch einige Täg si treues Grautier im Stall z mol tot ufgfunde hät, denn hät er zornig mit sim Schicksal ghadered, da ihn doch angeblich so churz vor sim Ziil um d Frücht vu sire Müeh betroge hät. – Da Märli hät einst sicher mol d Mensche bispilhaft vor de schlimme Folge vu Gwinnsucht, Giiz und Unvostand warne welle. Doch, wie mr sieht, offebar erfolglos. (h.r.) - @ = [www.fenschterguegler.de](http://www.fenschterguegler.de)